

BÖRSENTICKER

Wieder topaktuell und informativ

Informationen und Berichte für N-Spur-Sammler und Modellbahner

1. Jahrgang

Erscheinungsweise monatlich - Nummer 4 / April 1995

Preis: 2,00 DM

Das zentrale Thema

Ist in diesen Tagen zweifelsohne der Vergleichsantrag der Firma Arnold GmbH & Co. aus Nürnberg. Ein Traditionsunternehmen, welches die Entstehung und den Aufbau der Spur N wie kein anderes Unternehmen in Deutschland geprägt und mitbestimmt hat, scheint am Ende zu sein.

Für den aufmerksamen Beobachter kam dieser Schritt nicht gerade überraschend. Daß er aber in eine Zeit fällt, in der die Experten für die Modelleisenbahn und die Spur N wieder einen Silberstreif am Horizont sehen, ist doch verwunderlich. Wer weiß, ob hinter diesem Gang zum Gericht nicht mehr als nur ein Liquiditätsproblem steckt...

Welche Sanierungskonzepte ausgearbeitet wurden und wie diese dann letztendlich greifen werden, ist (noch) nicht bekannt. Fest steht, daß die bisherige Firmenpolitik der Familie Weiglitz zukünftig keinen Bestand haben kann, denn der globale Markt verlangt nach rascher Anpassung und zukunftsorientierten Lösungen.

Apropos Lösungen: die Reaktionen auf das Editorial im März-BÖRSENTICKER und den Artikel „Quo vadis Modellbahn“ war überraschend. Viele von Ihnen haben uns nicht nur geschrieben, sondern sich auch Gedanken gemacht, was in Zukunft getan werden könnte. Wir werden Ihre Anregungen, Vorschläge und Ideen aufgreifen und noch in diesem Jahr im BÖRSENTICKER zur Diskussion stellen. Lassen Sie also nicht locker und bringen weiter Ihre Ideen!

In diesem Sinne verbleibe ich



Ihr Florian Huber

Arnold fährt mit Volldampf in den Vergleich

200 Beschäftigte des Nürnberger Modelleisenbahn-Herstellers warten auf Lohnzahlungen

Sanierungskonzept für Nürnberger Modellbahner stellt Ver...

Bedingungen für LIA-Kredit nicht erfüllt

NEUMARKT/MÜHLHAUSEN (Eig. Ber./wo?) - Das Sanierungskonzept für den Modelleisenbahn-Hersteller Arnold ist in letzter Minute doch noch geplatzt.

Das Nürnberger Unternehmen mußte jetzt beim Amtsgericht Antrag auf Einleitung eines Vergleichsverfahrens stellen. Gescheitert ist das Sanierungskonzept an der Ablehnung eines neuen Investors durch die Allgemeinheit des Unternehmens. Dieser Investor der Feuchter Kunststoffbetrieb N kon Meyer, arbeitet seit 20 Jahren mit Arnold zusammen und zählt mit...

Das Familienunternehmen Arnold stellte 1980 die erste strommäßig gefertigte elektrische Modellbahn für die 9 mm-Spurweite N her. Der vorläufige Vergleichsverwalter Siegfried Beck, Nürnberg, und die Arnold-Geschäftsführung bemühen sich um die Fortführung der Produktion auf „reduzierter Basis, um die wichtigsten Abnehmer weiterhin fristgerecht bedienen zu können“. Voraussetzung ist die Gewährung eines Verwalters Gehalts- und Lohnzahlungen für die rund 200 Beschäftigten und weitere 30 Heimarbeiter stehen noch aus.

Stagnierende Stückzahlen

Im Komponentenbau für Automobilzulieferer, dem mit einem Umsatzanteil von 25% zweiten Geschäftszweig geht die Fertigung seit kurzem weiter. Arnold, 1998 als Anbieter von Blechspielzeug gegründet, konnte den Umsatz 1994 auf 26,8 (i. V. 25,5) Mill. DM steigern. Gleichzeitig erhöhte sich der Jahresfehlbetrag auf 3,8 (3,0) Mill. DM. Die Verbindlichkeiten betragen 27,4 (27,0) Mill. DM. Als einer der Hauptgründe für den Entwicklungskollaps bei stagnierender Produktion Jürgen Weiglitz verschlingen die Kosten für Formen und Werkzeuge für eine Million DM. Schon während der Spielwarenmesse liefen Gespräche zwischen Arnold und der Roco-Modellspielwaren GmbH & Co. KG, Salzburg, die neben dem Schwerpunkt HO auch auf der Spur N fährt. Der designierte Roco-Geschäftsführer Christian Pichberger kann sich bei einem Weiterbestehen von Arnold „grundsätzlich eine Zusammenarbeit bei der Herstellung bestimmter Teile oder vorstellen“. Roco gehört mit etwa 550 Mitarbeitern nach der Gebr. Märklin & Cie. GmbH, Göppingen, zu den Größen der Branche. Märklin kooperiert bereits mit Gebr. Fleischmann und mit der TRIX Fleischmann und Trix bieten im Gegensatz zu Märklin ebenfalls Spur N an.

Nürnberger Lösung

Insider spekulieren jetzt über eine Nürnberger Lösung zur Sanierung von Arnold. Auskünfte darüber sind allerdings bisher von keiner Seite zu erhalten. Vergleichsverwalter Beck hält „drastische Sanierungsschritte“ für erforderlich, sieht aber „eine Zukunft“ für Arnold.

Wo steht Arnold?

Der Firma Arnold bläht ein scharfer Wind ins Gesicht. Wie der BÖRSENTICKER schon in der letzten Ausgabe kurz berichtete, hat der Nürnberger TraditionsHersteller am 20. Februar 1995 Antrag auf Eröffnung eines Vergleichsverfahrens gestellt. Dies war notwendig geworden, um einen drohenden Konkurs über das Vermögen zu vermeiden.

Wie es dazu kam und wie es seitdem weiterging, werden wir in diesem Artikel beleuchten. Aber die Recherchen sind unserer Meinung nach nur die Spitze des Eisberges - wir bleiben dran!

Schon der Verzicht auf die Produktion der Schweizer Ae 6/8 und ein Schreiben an den Fachhandel im Dezember letzten Jahres kündigten die Liquiditätsprobleme dieser Firma an. Doch die Talfahrt begann schon wesentlich früher.

In die Produktionsmaschinen und vor allem in eine Bedruckungsanlage wurde viel investiert, was sich anscheinend bis heute noch nicht amortisiert hat. Eine sich abzeichnende Rezession, die auch den Spielwa-

rensektor stark belastete, schien man in der Führungsetage ebenso übersehen zu haben, wie das nachlassende Interesse der Kunden an den vielfach überbeurteilten und zudem veralteten Produkten. Da bot die Konkurrenz schon deutlich besseres und das zu weit aus günstigeren Preisen. Beispiele, wie die 55 von Fleischmann, belegen, daß es durchaus auch anders gehen kann.

Schon im Dezember wurden die ersten Gehälter nicht mehr gezahlt, nachdem man sich betriebsintern schon auf einen Verzicht des Weihnachts- und Urlaubsgeldes für 1994 geeinigt hatte. Bis heute hat sich nach Zeitungsberichten schon über die Hälfte der Belegschaft arbeitslos melden müssen. Zudem haben wichtige Leute, die in den Jahren zuvor maßgeblich am Erfolg des Unternehmens beteiligt waren, die Firma verlassen - wie zum Beispiel der technische Leiter Herr Hutzler.

Ein geplantes Sanierungskonzept mit einem Hauptgläubiger, dem Feuchter Kunststoffbetrieb Merkon Meyer, kam nicht zustande, weil die Gesellschafter

Fortsetzung auf Seite 2

AUSZUG AUS UNSEREM PROGRAMM (APRIL 1995)

- Arnold 0274 - Eurosprinter der RENFE als BR 252.027 in gelb/schwarz mit passendem Eurofimawagen der RENFE, begrenzte Auflage
⇒ Arnold 0274 - Eurosprinter mit Personenzug 317,90 DM
- Arnold 0275 - zwei Eurofimawagen der RENFE als Ergänzung zu Eurosprinter 0274, begrenzte Auflage
⇒ Arnold 0275 - Ergänzungsgarnitur zu 0274 115,90 DM
- Arnold 2344 - Französische Elektrolokomotive der Baureihe CC 7100 in einer Neuauflage mit geänderter Lackierung, Betriebsnummer CC 7139, Auflage: 160 Stück (wieder lieferbar)
⇒ Arnold 2344 - CC 7139 als einmalige Neuauflage 294,70 DM

Weitere Export- und Sondermodelle finden Sie in unserer neuen Exporliste; bitte einfach anfordern (Postkarte oder Anruf genügt). Informationen über zukünftige Publikationen finden Sie im BÖRSENTICKER. Alle Preise zuzüglich Versandkosten.

Irrtum, Preisänderung und Liefermöglichkeit vorbehalten. Versandkosten: Katalog 6,50 DM (Inland) / 14,00 DM (Ausland) - Modellbahnartikel 8,00 DM (Inland) / 25,00 DM (Ausland). Ab 80,- Warenwert keine Versandkosten im Inland. - Lieferung nur gegen Vorkasse (Inland: Euroscheck / Ausland: Postanweisung). Versand vorbehaltlich der Auslieferung durch den Hersteller. Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

anfällig für Zugiges



Ganz schön zugig - nun bläht der Wind von vorne...

der Firma Arnold das Heft auf keinen Fall aus der Hand geben wollten. Meyer wäre bei einer Einigung Hauptgesellschafter und Hauptgeschäftsführer in der Deutscherrenstraße geworden.

Die nackten Zahlen sehen nicht gerade rosig aus. Arnold konnte zwar den Umsatz auf 26,6 Mill. DM (i.V. 25,5 Mill. DM) leicht steigern, gleichzeitig erhöhte sich aber der Jahresfehlbetrag auf 3,8 Mill. DM. Die Verbindlichkeiten werden auf über 27 Mill. DM beziffert.

Die Hauptgründe für die finanzielle Misere liegen für Jürgen Weigelt, seines Zeichens Marketing-Leiter der Firma Arnold, in den steigenden Entwicklungskosten bei stagnierenden Stückzahlen im Verkauf. Doch wer Modelle produziert, die nicht unbedingt zu den Wunschmodellen zählen, sollte sich nicht darüber wundern. Die Modellpolitik der Firma Arnold war in den letzten Jahren nicht immer besonders marktorientiert.

Während der Spielwarenmesse wurde absolutes Stillschweigen über die Finanzkrise bewahrt, um in erster Linie die Auftragsbücher zu füllen. Denn kaum ein Fachhändler hätte bei Bekanntwerden der Krise seine Aufträge bei einer angeschlagene Firma plazierte. Gleichzeitig liefen erste Gespräche zwischen Frau Weigelt und der Firma Roco in Salzburg. Herr Plohberger, der designierte Roco-Geschäftsführer, konnte sich „grundsätzlich eine Zusammenarbeit hinsichtlich der Programmabstimmung“ vorstellen. Doch auch dieses Angebot wurde abgelehnt und scheiterte an der starren Haltung der Gesellschafter.

Am 6. März wurde den Kunden in einem Schreiben mitgeteilt, daß man die Lieferung wieder aufgenommen habe. Hier scheint es sich wohl um Lagerbestände zu handeln, denn die Produktionsaufnahme wurde mit keinem Wort erwähnt. Angekündigt wurde, daß nur Sofort-Aufträge ausgeführt werden - weil Liquidität gefragt ist. Die in deutschen Tageszeitungen erwähnte Komponentenproduktion bezieht sich lediglich auf Teile für die bekannte Firma Bosch.

Der vom Amtsgericht bestellte Vergleichsverwalter Dr. Beck sieht für das Unternehmen durchaus „eine Zukunft“ und ist sich mit den Beteiligten darüber einig, daß drastische Sanierungsschritte notwendig sein werden. Wie diese Schritte aber konkret aussehen werden, wurde noch nicht erörtert.

Arnold muß sich im Falle eines Weiterbestehens wieder auf alte Werte besinnen und wieder die Linie fahren, die man in den 80er Jahren leider verlassen hatte. Die Kooperation mit dem Stuttgarter Kleinproduzenten Railex und auch der Ausflug in das Messinglager waren und sind nicht unbedingt von Erfolg gekrönt. Auch gehört die Führungsetage gehörig umgekrempelt und mit Leuten besetzt, die den komplizierten Modellbahnmarkt kennen. Denn das Motto „War gut - ist gut - bleibt gut!“ - das paßt nicht mehr in ein modernes Management.

Wir wünschen der Firma Arnold und den Mitarbeitern für die nächsten Wochen viel Glück und sind fest davon überzeugt, auch im Sinne aller Sammler und Modellbahner zu sprechen! **Es muß einfach weitergehen, denn Arnold ist ein Teil der Szene!**

Micro Trains® aus Oregon

(gk) Für den März gibt es eine besondere Garnitur zum 25jährigen Jubiläum des Zusammenschlusses verschiedener Bahngesellschaften zur Burlington Northern. Bei den 'Special Run' Modellen geben wir in diesem Monat einen Überblick über eine geplante Garnitur im Jahre 1995.

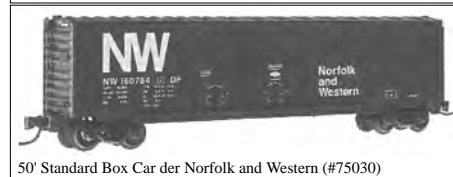
Neuheiten März 1995

20226-2 Komplettgarnitur mit vier Güterwagen zum 25jährigen Jubiläum der Burlington Northern

75030 50' Standard Box Car der Norfolk & Western in braun mit weißer Beschriftung, Betriebsnummer: NW 160784



Merger 4-Pack „Burlington Northern“ (#20226-2)



50' Standard Box Car der Norfolk and Western (#75030)

Die Modelle sind natürlich über *Kruschkes Sammlerservice* erhältlich:

32320 Jubiläumsgarnitur 109,10 DM
94050 50' Box Car „N & W“ 22,00 DM

Als Reprints werden im März folgende Modelle aufgelegt:

55310 33'Twin Bay Hopper „READING“
51080 Caboose der New York Central

Laut MicroTrains® werden im März folgende Artikel aus dem Programm genommen:

31220 50' Box Car „Alaska Railroad“
33060 50' Box Car „Cotton Belt“
34010 50' Box Car „Chessie System“
69030 51' Reefer „Canadian Pacific“

'Special Run Commissions' für März 1995: diese Modelle werden von privater Seite in Auftrag gegeben und von MicroTrains® gefertigt:

Die Group 160 legen einen 33' Twin Bay Hopper (55000-Serie) als 2er Pack auf. Farbe: grün und grau mit eigenem Signet - die Betriebsnummern lauten 1194 und 1294. Kosten: \$ 39,50 plus \$ 7,50 (Versand) als Scheck an *Group 160, Roger Slowi, 22751 Stagg Street, West Hills, CA 91304.*

Der N Scale Collector legt aus Anlaß des im September stattfindenden 'Third Collector Convention' einen 40' Box Car (20000-Serie) auf. Farbe: dunkelblau mit orangen Streifen und weißem B&O-Signet - die Betriebsnummer lautet 92395. Kosten: \$ 18 (Versand erfragen) als Scheck an *Wick Brandon, 3535 Stine Road, #108, Backersfield, CA 93309.*

Palos Verdes Pacific legen ein 2er Pack von 50' Standard Box Cars (37000-Serie) aus. Farbe: dunkelgrün mit silbernen Türen und orangefarbenem Signet. Kosten: \$ 39,50 plus \$ 12 (Versand) als Scheck an *Fred Smith, 26 Cypress Way, Rolling Hills Estates, CA 94274.*

Die angekündigten Wagen der University of Tulsa werden nach Auskunft unseres US-Mitarbeiters wohl Mitte April ausgeliefert.

Bei den geplanten 'Special Run' Modellen sollten Sammler besonders auf die nachfolgende Garnitur



KATO
PRECISION RAILROAD MODELS

Termin: 30.4.

Vorbestellung Mikado 2-8-2



Für den Sommer/Herbst hat Kato seine erste US-Dampflokomotive angekündigt. Es handelt sich um eine Heavy Mikado der USRA für verschiedene US-Gesellschaften. Das Modell hat neben dem 5-poligen Motor natürlich auch eine Schwungmasse für einen ausgezeichneten Lauf. **Vorbestellungen nehmen wir bis zum 30. April 1995 entgegen.**

126101 Santa Fe, #4016	126107 Great Northern, #3200	126113 Southern Pacific, #3303
126102 Santa Fe, #4088	126108 Great Northern, #3208	126114 Southern Pacific, #3304
126103 Canadian National, #3456	126109 New York Central, #9504	126115 Union Pacific, #2716
126104 Canadian National, #3457	126110 New York Central, #9505	126116 Union Pacific, #2725
126105 CB & Q, #5500	126111 Pennsylvania, #1662	126100 Undecorated
126106 CB & Q, #5514	126112 Pennsylvania, #2861	

Der Vorbestellpreis beträgt **235,- DM pro Stück** inclusive aller Versandkosten. Beachten Sie bitte, daß wir nur schriftliche Bestellungen entgegennehmen können.

achten. So wird im Auftrag des N Scale Collector zum 'Third N-Scale Collector's Convention' im September noch eine 5-teilige (!) Coal Hopper Garnitur aufgelegt. Die Wagen haben natürlich verschiedene Betriebsnummern und echte Kohle als Ladung.



... und andere Amerikaner

Arnold taucht zur Zeit nicht mehr in den Verkaufslisten bekannter US-Händler auf, weil die Versorgungslage höchst unklar ist. Dazu gibt es Gerüchte, daß die neuen Reefer Cars nicht in Deutschland, sondern in Fernost produziert wurden. Am Wagenboden fehlt der sonst obligatorische Arnold-Schriftzug...

Atlas bringt in diesen Tagen verschiedene FGE 50' Cars auf den Markt.

Kato wird noch im Sommer eine weitere US-Diesellokomotive produzieren - die schwere 6-achsige SD-45. Folgende Bahngesellschaften werden aufgelegt: Santa Fe (blau/gelb), Burlington Northern (grün/schwarz), Conrail (blau), Delaware & Hudson (blau/grau), Southern Pacific (rot/dunkelgrau), Union Pacific (gelb/grau) und Wisconsin Central. Wie üblich gibt es von jeder Gesellschaft wieder zwei verschiedene Betriebsnummern. Bei *Kruschkes Sammlerservice* nur auf Vorbestellung erhältlich für 149,- DM. Bestellschluß ist hier der **15. April 1995!**

Auktionen in den USA

(gk) Nachdem es in den letzten Wochen nichts wesentliches zu berichten gab, scheint der März doch ganz interessant gewesen zu sein. Naturgemäß bestimmen die verschiedenen Kadee/MicroTrains® Produkte das Geschehen und so kamen bei TexNrails in Miami folgende Spitzenmodelle zum Ausruf: ein 40' Box Car der New York Central (20047) mit der Nummer 180199 für 899 US\$ - umgerechnet etwa 1.330,- DM - und das für einen Wagen! Dazu ein 40' Box Car der New Haven (20029) mit der Betriebsnummer 35159 für 190 US\$ und ein 40' Box Car der R.I. (20058) mit der Betriebsnummer 27658 für 91 US\$. Ein 40' Wood Reefer mit Erie-Signet (47320) stand mit 195 US\$, der 40' Wood Reefer mit Aufdruck „Coor's Beer“ (47030) mit 53 US\$ in der Liste. Und ein 40' Wood Box Car der Atchison Topeka & Santa Fe (39060) war mit 63 US\$ verzeichnet.

Bei BLW in Manalapan gab es folgende Highlights: ein 40' Box Car der West India Fruit (20370) mit der Betriebsnummer 301 für 200 US\$, ein 50' Box Car der Southern Pacific (34091) mit der Betriebsnummer 202511 für 850 US\$ und ein 40' Wood Reefer der Oregon (47180) für 250 US\$.

Aufgedruckte Türen verbessern

(gk) Die Meinungen zu den aufgedruckten Türen sind unterschiedlich. Fest steht wohl, daß ein breiter schwarzer Balken von der Optik nicht besonders viel hermacht. Unser Tip an die Hersteller: mit einem feinen weißen oder grauen Strich im schwarzen Feld läßt sich ein gewisser 3D-Effekt erzielen - einfach und wirkungsvoll.

Railino weiter bei Lok 14

(gk) Für Sammler und Modellbahner kam das Aus für Railino überraschend. Doch was hinter dieser Geschichte steckt, ist nur wenigen bekannt. Zunächst müssen wir für Klarheit sorgen: Railino ist kein Firmenname, sondern lediglich ein Warenzeichen. Die Produkte, die sich Jahren steigender Beliebtheit bei den N-Schmalspurbahnern erfreuen, wurden von der Firma Skrobek vertrieben - Herr Besenhardt war als Angestellter für diese Firma tätig. Aus uns bekannten Gründen mußte die Firma Skrobek leider den Vertrieb einstellen, die Produktpalette wurde komplett von der Münchner Firma Lok 14 übernommen. Wie uns Herr Besenhardt mitteilte, wird er auch weiterhin Railino-Produkte herstellen und in Zukunft die Nm-Linie bei Lok 14 betreuen.

Hutzler nun bei Trix?

(gk) Nach unseren Informationen hat Herr Hutzler, langjähriger technischer Leiter bei der Firma Arnold, schon im Februar seinen Vertrag fristlos gekündigt. Sein Wechsel zur Firma Trix konnte trotz verschiedener Gerüchte noch nicht bestätigt werden.

Als gesichert gilt die Aussage, daß Hanns-Dieter Horn, der erst im letzten Jahr eingestellte Geschäftsführer Vertrieb, das Unternehmen verlassen hat.

Geheimtip: 116 von Arnold

(gk) Die 1993 von Arnold als Herbstneuheit präsentierte 116 002-7 der Deutschen Bundesbahn in grün

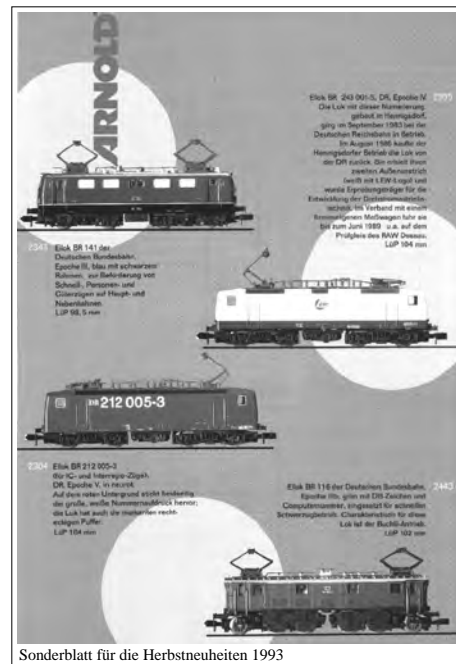
Fleischmann Vertreter-Initiative

(gk) Scheinbar unscheinbar hat Fleischmann im Februar zwei Sondermodelle aus der Fleischmann Vertreter-Initiative vorgestellt. Herr Altmann, Leiter des Kundendienstes beim Nürnberger Hersteller, hat dem BÖRSENTICKER erläutert, was es mit diesem neuen Konzept auf sich hat.

Die verschiedenen regionalen Vertreter, die in einem ständigen Dialog mit dem Fachhandel stehen, erfahren in Gesprächen von den vielfältigen Wün-



Baureihe 81 als Sondermodell der Vertreter-Initiative



Sonderblatt für die Herbstneuheiten 1993

entwickelt sich zu einem echten Renner. Das Modell mit der Artikelnummer 2443 führte bis vor wenigen Monaten eher ein Schattendasein und erreicht zur Zeit Preise zwischen 250,- DM und 300,- DM.

Preisanstieg in Österreich

(gk) Nach Bekanntwerden des Vergleichsantrages der Firma Arnold stiegen die Preise für verschiedene österreichische Modelle des Nürnberger Herstellers rapide an. Ursache sind wohl Aktionen von Fachhändlern, die Modelle aus dem Markt ziehen, und so für eine Knappheit sorgen. Ob die Nachfrage, vor allem aus dem Ausland, anhalten wird, darf jedoch bezweifelt werden, denn der Bedarf bei den Sammlern ist zum Großteil gedeckt.

Aus aktuellem Grund haben wir den geplanten Artikel „150 Jahre Eisenbahnen in Württemberg“ auf einen späteren Zeitpunkt verschoben, da noch nicht feststeht, ob die von Arnold/Raillex geplanten Garnituren erscheinen werden.

schen der Sammler und Modellbahner. Diese werden im Hause Fleischmann gesammelt, ausgewertet und dann bei einem entsprechenden Wunschbedarf modellmäßig umgesetzt.

Um eine gewisse Exklusivität zu sichern, gibt es im Jahr nur ganz wenige Serien und sind auch in der Lieferung nur auf ein Jahr begrenzt. Fleischmann versteht diese Vertreter-Initiative keineswegs als Club oder Verein, sondern in erster Linie lediglich als direkte Reaktion auf echte Kundenwünsche.

In diesem Jahr wird es sich um eine 81 mit geänderter Betriebsnummer mit Beschriftung der Epoche III (Art.-Nr. 95 7035) und um eine Güterwagen-garnitur als Güterzug der Epoche III handeln (Art.-Nr. 95 8805). Inhalt: ein Seitenentlader, ein gedeckter Güterwagen, ein Flachwagen mit Drehgestell als Ladegut und einem Klappdeckelwagen. Ausgeliefert werden die Modelle nur über den Fachhandel.

Der Pionier wird 35 (4. Teil)

Das erste Jahrzehnt war vorbei und nun ging es mit Volldampf in die 70er Jahre. Neben Minitrix, Pico und Lima erschien 1968 auch Fleischmann mit seiner „piccolo“ im N-Segment und entfachte bald darauf mit der 50 und der 50^{Kab} einen interessanten Wettstreit unter den Herstellern. Arnold als weitaus größter Anbieter baute sein Sortiment weiter aus und bescherte den Sammlern und Modellbahnern in den Folgejahren echt innovative Produkte.

1971 präsentierte man auf der Spielwarenmesse ein Modell, welches selbst bei der Deutschen Bundesbahn noch zu den Neuschöpfungen gehörte. Der Triebzug der Baureihe 420, für den S-Bahnverkehr in Ballungsgebieten gedacht, war zwar zur Messe noch ohne Beschriftung, stieß aber bei den Modellbahnern schon auf eine deutlich positive Resonanz. Die einteilig ausgeführten Fenster wurden später durch die korrekte zweiteilige Ausführung ersetzt.

Aber das war natürlich noch nicht alles, denn für die Länderbahnfreunde gab es die berühmte S 3/6 auf Basis der Vorjahresneuheit BR 18. Man verpaßte dem neuen Modell nicht einfach nur eine andere Farbe, sondern stattete das bayerische Rennpferd mit richtigen Laternen aus und nahm die Windleitbleche weg. Für rangierfreudige Modellbahner gab es noch die kleine Bn2 nach Nürnberger Vorbild.

Ein heute sehr gesuchtes Modell war die 1020 der ÖBB in der roten Farbgebung, die nur 1971 im Programm verblieb. Im Gegensatz zur grünen 194 der DB hatte die Lokomotive aus der Nachbarrepublik kein vorgezogenes Dach. Die Amerikaner bekamen ein Modell der bekannten GG-1 in schwarz der Penn Central und in braun und grün der Pennsylvania Railroad. Diese Lokomotiven basierten im übrigen, genau wie die 1020, auf der 194.

Bei den Personenwagen wurde die bekannte Eilzugserie durch einen roten Gesellschaftswagen ergänzt, der auf dem 2.Klasse Modell basierte. Auch die Schnellzugwagen bekamen Zuwachs in Form des grünen Mr-a/26 der Deutschen Bundespost und mit Hilfe eines Beleuchtungssatzes konnten die 165mm-Wagen nun endlich beleuchtet werden. Ganz neu entwickelt waren die Oldtimer-Schnellzugwagen und als ideale Ergänzung zur S 3/6 gedacht. Für die US-Freunde kam ein interessanter Doppelstockwagen der Chicago & North Western und der Southern Pacific.

Ein italienischer Kühlwagen „Motta“, der braune Schiebedachwagen Kmmks51 und ein amerikanisch anmutender Selbstentladewagen mit Funktion bereicherten in diesem Jahr das Güterwagensortiment. Dazu gab es noch einen neu konstruierten Teerkesselwagen in schwarz der italienischen AGIP-Gesellschaft. Eine kleine Caboose in rot rundete das amerikanische Programm ab.

Bei dem Zubehör konnte der Modellbahner nun auf ein Stellwerk und eine Güterhalle mit Rampe und Kran zurückgreifen.

Auch **1972** setzte man bei Arnold voll auf Innovation und überraschte die Modellbahner mit einem ausgezeichneten Modell der Baureihe 41. Das inter-



essante an dieser Dampflokomotive war neben einer Super-Detaillierung der funktionstüchtige Rauchgenerator der Firma Seuthe. Bei den Elektrolokomotiven ersetzte die neue 103 mit zwei Lüftergittern die bisherige E 03 und das letztjährige blau-weiße Modell des Triebzuges BR 420 wurde um das orange-weiße Pendant ergänzt, der beim Vorbild im westdeutschen S-Bahnverkehr eingesetzt wurde.

Ein roter Schlafwagen mit weißem Tonnendach ergänzte schon fast traditionell das bestehende Schnellzugwagen-Sortiment. Und bei den Schnellzugwagen in der neuen Farbgebung des DB-Designcenters war man wieder voll aktuell. Im übrigen zählen diese farbenfrohen Modelle bei den Sammlern zu gesuchten Stücken, vor allem der bekannte Klassen-Fehldruck des lilafarbenen Liegewagens.

Mit einem weißen Dortmunder und einem ockerfarbenen Herrenhäuser setzte Arnold die Werbewagen-Serie fort, die 1970 mit dem Spatenbräu-Modell begonnen wurde. Für die Arnold-Fabrikanlage kam ein Mittenkipplwagen und echte Güterwagenfreude konnten ihre Züge mit einem Bananewagen Onkel-Tuca, dem Behälterwagen BTs50, einem schwarzen Europa-Kesselwagen und einem weißen Druckgas-Kesselwagen mit Schuttdach ergänzen.

Bei der Technik gab lediglich einen Silo-Automaten für die exakte Schüttgutdosierung in der Fabrik.

1973 gab es wieder ein hochinteressantes Modell aus Nürnberg, die schnittige Elektrolokomotive 119 der DB. Und gerade diese Lokomotive war auf vielen Anlagen ein echtes Vorzeigemodell. Weiter kam man mit einer überarbeiteten BR 23 auf dem Markt, womit man bei Arnold anscheinend auf die steigenden Ansprüche der Modellbahner reagierte. Auch die alte V 160 mußte einer neukonstruierten 217 weichen, die mit einer echten Innovation ausgestattet war: die Simplex-Kupplung. Mit Hilfe einer simplen Technik konnte man nun vom Trafo aus das Entkuppeln fernsteuern. Die kleine Bn2 in grün war dann das erste Modell, welches teilweise von Hand lackiert wurde. Und die US-Bahner bekamen eine farbenfrohe GG-1 der AMTRAK.

Eine unscheinbare Neuheit konnte man bei den Personenwagen beobachten. In einer Anfangsgarnitur gab es einen roten Bi32, den es ansonsten nur in grün gab. Hier kann sich der Autor eine Zeile nicht verkneifen, mit dieser Garnitur stieg er 1973 in die Welt der Modellbahnen ein. Für die Freunde der Schnellzugwagen gab es, wie sollte es auch anders sein, einen Speiseraumwagen 2.Klasse in grün. Die Oldtimer-Serie wurde durch einen Schlafwagen ergänzt und mit dem Abteilwagen 3.Klasse schaffte Arnold wieder eine neue Wagenreihe. Die Eilzugwagen bekamen Zuwachs in Form eines grünen Gepäckwagens.

Bei den Güterwagen wurden die Bahndienstwagen mit einem Schlackenwagen und einem Niederbordwagen mit Schotter ergänzt. Im übrigen Programm gab es noch den gedeckten Güterwagen mit Bremserhaus, einen Flachwagen mit Übersee-Kisten und den ersten Kühlwagen Ichqrs. Aus diesem Urahn sollte sich bis heute eine wahre Kühlwagen-Schwemme entwickeln.

Bei den Bausätzen und dem Zubehör gab es eine neue Brücke für die Radien 1 und 2 und den bekannten Universal-Baukasten.

Das Neuheitenprogramm **1974** fiel etwas bescheidener aus und brachte als einzige Lokomotivneuheit die TEE-Version der Re 4/4 in elfenbein/rot. Als Top-Neuheit kurzfristig eingeschoben wurde die BR 218 in der TEE-Lackierung, die es bei der DB nur als 218 217-8 gab.

Bei den Personenwagen gab es einen blauen Schlafwagen der ISTG für Fernreisezüge und der vierachsige Packwagen ergänzte die Oldtimer-Serie.

Und das Güterwagenprogramm wurde mit zwei Rungenwagen (mit Caravans und Röhren), einem Langholzwagen, einem Seitenentlader mit Funktion der BASF, einem Kesselwagen „Esso“ in weiß und einem Hochbordwagen mit Ladegut ergänzt. Dazu gab es einen zweiten Kühlwagen der EKU-Brauerei in weiß.



Minitrix Blechkesselwagen

Nach dem Erfolg der Schiebetrix-Rollmodelle stieg die Firma Trix aus Nürnberg im Jahre 1964 mit der Minitrix-electric in den jungen N-Modellbahnmarkt ein. Als sich die ersten Modelle in diesem neuen Bereich etabliert hatten, wurden schon 1965 vier zweiachsige und vier vierachsige Kesselwagen als Neuheiten in Nürnberg vorgestellt. Die Fahr- und Drehgestelle, sowie die Kopfteile wurden im Metallspritzgußverfahren hergestellt. Die Kessel selbst waren aus lithografiertem Spezialblech. Bei diesem Verfahren werden die Kesselrumpfe auf weiß lackiertem Blech gedruckt. Im Falle der Kesselwagen waren es höchstens vier Farben. Anschließend wurden die fertig bedruckten Bleche überlackiert, zugeschnitten und zur Kesselform gerundet.



Der erste GASOLIN-Kesselwagen von 1965 - eine Rarität



Das Nachfolgemodell - von 1967 bis 1974 im Programm

Die zweiachsigen Kesselwagen hatten eine Länge von etwa 5,7 cm und die vierachsigen Wagen waren etwa 7,7 cm lang. Mit gut gelagerten Metallachsen und Blechdrehgestellen liefen diese Wagen sehr gut auf den handelsüblichen Gleissystemen. Die Plattformen der Wagen bestanden aus schwarzem Blech und die sehr zierliche Aufstiegsleiter mit Laufsteg und dem notwendigen Einfüllstutzen wurden aus Plastik gefertigt. Letztere war an Plattform und Kes-



Das vierachsige SHELL-Modell mit Firmensignet

sel befestigt. Die Detaillierung dieser Modelle war für die damalige Zeit sehr gut und dementsprechend beliebt waren die Kesselwagen bei den Modellbahnern.

Die Modelle hielten sich bis 1974 im Minitrix-Programm und wurden dann durch völlig neu konstruierte Kesselwagen abgelöst, die dann vollkommen aus Kunststoff gefertigt wurden. Diese Wagen sind noch heute in einer Vielzahl von Varianten erhältlich, einschließlich natürlich der heute schon obligatorischen Sondermodelle.

Die untenstehende Tabelle zeigt die Ausführungen der zweiachsigen und vierachsigen Kesselwagen in einer Übersicht von 1965 bis 1974 mit den dazugehörigen Marktpreisen als Anhalt

Sucht man heute Blechkesselwagen auf Modellbahnbörsen und Tauschmärkten, findet man sie doch relativ häufig, meistens aber in einem schlechten Zustand. Das sind zumeist abgebrochene Treppen oder sichtbare Kratzer auf den Kesseln. Äußerst selten sind der zweiachsige GASOLIN und der DEA, sowie der vierachsige FINA. Im Top-Zustand werden für diese Modelle bis zu 100,- DM verlangt. Den vierachsigen SHELL sieht man auf Börsen in hell- und dunkelgelb, das aber keine Variante darstellt, da dies einfach drucktechnisch bedingt ist.

Beim Erwerb eines Blechkesselwagens sollte man ihn komplett auseinandernehmen und vor allem die Stirnseiten des Kessels öffnen. Bei fast allen Modellen findet man Roststellen, die man aber mit einem Bohrzweig und Schleifaufsatz vorsichtig beseitigen kann und sollte. Zugegeben, eine knifflige Arbeit, aber äußerst lohnenswert!

Zusammenfassend ist zu sagen, daß man mit relativ geringem finanziellen Aufwand sich eine schöne und interessante Kesselwagensammlung aus den Anfangstagen der Minitrix-Produktion zulegen kann.

Kesselwagen

<p>Einachsige-Kesselwagen ESSO Farbgestrichelt und lackiert aus Metallspritzguß Länge über Puffer ca. 5,7 cm 522 205,-</p>	
<p>Einachsige-Kesselwagen GASOLIN Farbgestrichelt und lackiert aus Metallspritzguß Länge über Puffer ca. 5,7 cm 522 205,-</p>	
<p>Einachsige-Kesselwagen BP Farbgestrichelt und lackiert aus Metallspritzguß Länge über Puffer ca. 5,7 cm 522 205,-</p>	
<p>Einachsige-Kesselwagen DEA Farbgestrichelt und lackiert aus Metallspritzguß Länge über Puffer ca. 5,7 cm 522 205,-</p>	
<p>Einachsige-Kesselwagen MOBIL Farbgestrichelt und lackiert aus Metallspritzguß Länge über Puffer ca. 5,7 cm 522 205,-</p>	
<p>Einachsige-Kesselwagen SHELL Farbgestrichelt und lackiert aus Metallspritzguß Länge über Puffer ca. 5,7 cm 522 205,-</p>	

Auszug der Kesselwagenseite aus dem Katalog 1966

Art.-Nr.	Bezeichnung	Druckausführung	Betriebsnummer	Zeitraum	Marktpreis
51 3229 00	Kesselwagen 2-achsige ESSO	weiß lackiert, silberfarben bedruckter Kessel Beschriftung blau-rot-schwarz	DB 584 907 P	1965-1974	25,- DM bis 35,- DM
51 3230 00	Kesselwagen 2-achsige GASOLIN (1. Variante)	weiß lackiert, rot bedruckter Kessel Beschriftung schwarz, „GASOLIN“ schwarz in weißer Raute	DB 565 249 P	1965 bis 1966	etwa 100,- DM (?)
51 3230 00	Kesselwagen 2-achsige GASOLIN (2. Variante)	weiß lackiert, rot bedruckter Kessel Beschriftung schwarz, „GASOLIN“ schwarz in weißem Quadrat	DB 565 249 P	1967 bis 1974	50,- DM bis 70,- DM
51 3230 00	Kesselwagen 2-achsige GASOLIN (3. Variante)	weiß lackiert, rot bedruckter Kessel Beschriftung schwarz, „GASOLIN“ rot in weißem Quadrat	DB 565 249 P	1967 bis 1974	etwa 100,- DM
51 3232 00	Kesselwagen 2-achsige BP	weiß lackiert, grün bedruckter Kessel Beschriftung gelb-schwarz	DB 581 906 P	1965 bis 1974	25,- DM bis 35,- DM
51 3233 00	Kesselwagen 2-achsige DEA	weiß lackiert, dunkelgrün bedruckter Kessel Beschriftung rot-schwarz	DB 580 948 P	1965 bis 1969	60,- DM bis 90,- DM
51 3261 00	Kesselwagen 4-achsige MOBIL	weiß lackiert, silberfarben bedruckter Kessel Beschriftung rot-blau-schwarz	DB Hamburg 560 620 P	1965 bis 1974	35,- DM bis 45,- DM
51 3262 00	Kesselwagen 4-achsige SHELL (1. Variante)	weiß lackiert, gelb bedruckter Kessel Beschriftung rot-schwarz, ohne Shell-Signet	DB Wuppertal 542 096 P	1965	etwa 120,- DM (?)
51 3262 00	Kesselwagen 4-achsige SHELL (2. Variante)	weiß lackiert, gelb bedruckter Kessel Beschriftung rot-schwarz, mit Shell-Signet	DB Wuppertal 542 096 P	1966 bis 1974	25,- DM bis 35,- DM
51 3263 00	Kesselwagen 4-achsige ARAL	weiß lackiert, blau bedruckter Kessel Beschriftung schwarz	DB Essen 510 878 P	1965 bis 1974	40,- DM bis 60,- DM
51 3264 00	Kesselwagen 4-achsige FINA	weiß lackiert, türkisfarben bedruckter Kessel Beschriftung rot-schwarz	DB 510 451 P	1965 bis 1969	60,- DM bis 100,- DM

POLA-N Neuheiten
in Kürze bei Ihrem Fachhändler

B 296 DM 11,50 Strahlhäuser-Bausatz „Eckpartie“

B 297 DM 9,50 Strahlhäuser-Bausatz „Straßenreihe“

B 300 DM 4,50 Amerikanische Old-TIMER Bahnstation, die für die Freunde amerikanischer Bahn-Anlagen geeignet worden ist.

B 209 DM 4,80 Güterzüge im gelassenen Bauart. Die Waggonen können unter das weitüberstehende Dach fahren.

Verlangen Sie bei Ihrem Fachhändler den **POLA-N** HAUPTKATALOG
Pola-Fabrik 8731 Rothausen

Pola-N Anzeige von 1968

Ce 6/8 I von Fulgurex

(gk) Nach Auskunft unseres Schweizer Mitarbeiters kommt die von Fulgurex zur Spielwarenmesse angekündigte Ce 6/8 I mit der Betriebsnummer 14201 bereits im Sommer zur Auslieferung. Der Preis liegt zwischen 700,- und 800,- sFr. Bei der Ce 6/8 I handelt es sich um den Prototypen der bekannten Schweizer Krokodile. Sobald wir einen konkreten Preis haben, können wir Vorbestellungen entgegennehmen. Info: *Kruschkes Sammlerservice, Tel: 08158/3294.*



„Köfferli-Lok“ Ce 6/8 I von Fulgurex

Arnold-Sondermodelle für NRW...

(gk) Für den Spielwarenfachhandel in Nordrhein-Westfalen hat Arnold in diesem Jahr nachfolgende Modelle vorgesehen: eine Köf der Firma Quelle (2063-101), einen 4-achsigen Kesselwagen (4372-13) und einen vierachsigen Kesselwagen (4350-35) mit Aufdruck „BRIMA“ und einen Staubbehälterwagen der Firma Josera (4515-32). Dazu für Menzel's Lokschuppen in Düsseldorf ein Kühlwagen „Gatzweiler“ (4558-13K). Ob diese Sonderserien tatsächlich aufgelegt werden, ist noch nicht sicher.

Roll Out der Europrinter - Seite 2 Saxonia im Doppelpack - Seite 2 Blochhaken auf dem Vismarsch - Seite 3

BÖRSENTICKER Erstausgabe

Informationen und Bestellmöglichkeiten für Sammler und Modellbauer

1. Jahrgang Erscheinungsweise monatlich - Nummer 9 / Dezember 1994 Preis: 2,00 DM

Herausgeber: Guido Kruschke, Am Bareisl 32, D-82327 Tutzing, Tel: 08158/3294, Fax: 08158/3294.

Redaktion: *Managing Director:* Guido Kruschke (v.i.S.d.P.), *Sales Manager:* Kurt Deutschland, *Ständige Mitarbeiter:* Florian Huber, Kurt Lepper, Manfred Hammerschmid, *Mitarbeiter in:* Österreich, Niederlande, Frankreich, Spanien, USA.

Zahlungen: *Inland:* Überweisungen nur auf Konto 4376114 bei Volksbank Tutzing, BLZ 700 932 00, *Ausland:* DM-Eurocheck.

Der BÖRSENTICKER erscheint monatlich und kostet pro Ausgabe 3,- DM (inclusive Versandkosten). Das Abonnement gilt für ein Jahr = 12 Ausgaben und kostet 36,- DM (inclusive Versandkosten). Eine Verwertung der Beiträge, insbesondere durch Vervielfältigung und/oder Verbreitung, ist ohne unsere schriftliche Zustimmung verboten. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht die Meinung der Redaktion wieder. © 1995 by Guido Kruschke, Tutzing. Alle Rechte vorbehalten.

BÖRSENTICKER - das einzige deutschsprachige Spezial-Infoblatt für den Modellbahnbereich der N-Spur.

... und für Österreich

(fh) In einem Neuheitenblatt, welches uns als Vorabdruck vorliegt, kündigt Arnold folgende Modelle für den österreichischen Markt an: die 1042 mit elfenbeinfarbenem Dach (2349), einen Schnellzug-Postwagen (3209), einen vierachsigen Kesselwagen „Schleier“ (4395), einen Kühlwagen „Weitra Bräu“ (4595K) und „Zillertaler Bier“ (4596K), eine zweiteilige Kühlwagengarnitur der ÖBB (0292K) und einen Kühlwagen für Bananen (4223K). Auch hier ist noch ist nicht sicher, ob die Modelle erscheinen.

Minitrix wird doppelstöckig...

(kd) Als Nachtrag zum Kurzbericht der Spielwarenmesse bringen wir an dieser Stelle die wichtigsten Neuheiten für die Schweizer Minitrix-Freunde. Die Re 460 wird mit einem Werbeaufdruck der Firma Danzas und als „Märklin-Heizerlokomotive“ erscheinen. Die Doppelstockwagen der DB-AG kommen zum einen in der blau-weiß-gelben Ausführung der Züricher S-Bahn und in rot als Wagen der Sihltalbahn. In einer Garnitur gibt es die Re 460 „Junior“ mit zwei EC-Wagen und einem Panoramawagen; diese Modelle wird es auch einzeln mit geänderten Betriebsnummern geben.

Noch in diesem Jahr soll die Züricher S-Bahn mit dem Steuerwagen Bt ergänzt werden. Als Besonderheit wird zur Messe 1996 die passende Zuglokomotive, die Re 450, vorgestellt.



Doppelstockwagen der Sihltalbahn von Minitrix

... und Fleischmann ebenfalls

(gk) Für Oktober kündigt auch Fleischmann seine Doppelstockwagen für die S-Bahn Zürich an.

Wabu mit Be 4/6 Varianten

(gk) Die Firma Wabu aus Zürich hat sich der Be 4/6 von Roco angenommen und bietet sie ab Ostern als Be 4/6 in grün (Art.-Nr. 500.000) und in der braunen Ursprungsversion (Art.-Nr. 500.001) an. Die Modelle werden mit Messingteilen und diversen Zurüstsätzen versehen - Preis jeweils etwa 360 SFr. Infos: *Wabu, Forchstraße 94 in CH-8008 Zürich.*

Zukunftspläne aus Lausanne

(kl) Eine interessante und wichtige Information aus der Schweiz - die von Fulgurex für dieses Jahr fest geplante „Köfferli-Lok“ ist schon fast ausverkauft, so daß eine Vorbestellung unbedingt erforderlich ist. Die Pläne des Schweizer Herstellers, der jedes Jahr nur ein N-Modell produzieren will, sehen wie folgt aus: 1996 ist die Pacific Nord der SNCF geplant und 1997 die Ed 2/2. Die Reko-Lokomotive BR 18² wird nur dann aufgelegt, wenn Arnold sein angekündigtes Modell nicht auf den Markt bringt.

Pirkfellner plant Schneeschleuder

(gk) Leo Pirkfellner möchte die Hackh-Dampfschneeschleuder auch in der ÖBB-Version auflegen lassen, sofern sich bis Ende Mai mindestens 20 Interessenten dafür finden. Info: *Leo Pirkfellner, Nordbergstraße 10 in A-1090 Wien.*

Re 460 als Sondermodell von Schär

(kl) Die Re 460 von Kato wird von Beat Schär in einer sehr kleinen Sonderserie als „Bodensee“ mit seitlichem Aufdruck „100. Lok 2000“ aufgelegt. Die Erstauflage von 30 Stück ist schon vergriffen - Interessenten an diesem sehr schönen Modell sollten sich für eine Neuauflage direkt an Schär wenden. Preis der Lokomotive: 275,- SFr. Info: *Beat Schär, Schwamengasse 5/7 in CH-3001 Bern.*

Hobbytrain hat Aktivitäten eingestellt

(kl) Die Firma Hobbytrain mit Herrn Moser hat die modellbahnerischen Aktivitäten eingestellt und liefert nur noch die scheinbar in großen Mengen vorhandenen Lagerbestände aus. Neuproduktionen wird es nach unseren Informationen nicht mehr geben. Wegen der Restbestände fragen Sie Ihren Händler.

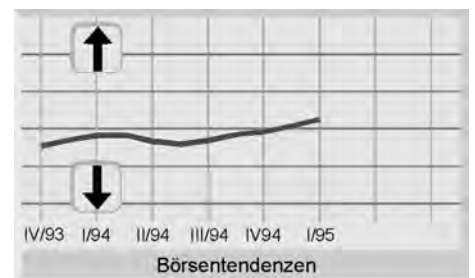
Börsentendenzen im März

(gk) Die Tauschbörsen und Sammlermärkte schlossen im März insgesamt behauptet ab; der schon im Februar spürbare leichte Trend nach oben setzte sich weiter fort.

Die Meldung, daß die Firma Arnold aus Nürnberg im Februar einen Vergleichsantrag gestellt hatte, wurde vom Markt zwar mit Besorgnis aufgenommen, doch erste Preiserhöhungen blieben im Schnitt noch aus. Der allgemeine Tenor lautete: Abwarten.

Quartalsentwicklungen für I/95

(gk) Regelmäßig nach Abschluß eines Quartals veröffentlicht der BÖRSENTICKER die Entwicklung der deutschen Modellbahnbörsen und Sammlermärkte.



Vorschau Mai 1995

Arnold und Lemaco - die Entwicklung des Schweizer Exportmarktes mit allen bisher produzierten Modellen. Interessant nicht nur für Sammler.

Die Mai-Ausgabe des BÖRSENTICKER erscheint am 27. April 1995.